

Vorteile von ETFs in vermögensverwaltenden Fondskonzepten

Exchange Traded Funds (ETFs) erfreuen sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit und weisen über die vergangenen 10 Jahre ein beeindruckendes Wachstum aus. Inzwischen ist der Markt in Deutschland auf mehr als 1000 handelbare ETFs angewachsen. Galten die börsennotierten Indexfonds zunächst lediglich als „dumme“ Instrumente, da sie nur passiv der Entwicklung eines Index folgen, haben sich ETFs inzwischen aufgrund ihrer Effizienz und Transparenz im Markt mehr als etabliert.

Als wesentliches Argument für ETFs wird vor allem die Kostenersparnis im Vergleich zu aktiven Fonds herangezogen, insbesondere, da es langfristig den wenigsten aktiven Ziel-Fondsmanagern gelingt, ihren Vergleichsindex kontinuierlich zu übertreffen. Klingt es doch so einfach – mit nur einem ETF in einen ganzen Markt bzw. Index investieren. Doch Märkte und Indizes können steigen und fallen, das haben uns die Entwicklungen an den Aktienmärkten im neuen Jahrtausend gleich mehrfach unter großen Schwankungen deutlich vor Augen geführt. So ist die größte Stärke der ETFs, der Wertentwicklung eines Index 1:1 zu folgen, gleichzeitig auch ihre größte Schwäche, denn ETFs bleiben passiv investiert, egal ob die Kurse steigen oder fallen.

Die Welt der ETFs wächst und wird „smarter“

Der „Baukasten“ an ETF-Produkten ist längst groß genug um damit eine breite Risikostreuung in einem ETF-basierten Portfolio abzubilden und die Asset Allokation, auch über mehrere Asset-Klassen wie Aktien, Renten, Rohstoffe, Geldmarkt und Währungen auf die unterschiedlichsten Marktszenarien ausrichten zu können. Noch zu Beginn des neuen Jahrtausends und somit in den Anfangsjahren der europäischen ETF-Industrie standen vor allem die bekannten Indexbarometer wie DAX,

EuroStoxx und S&P500 im Fokus, mit denen man vor allem auch taktisch kurzfristig auf volatile Marktphasen reagieren konnte.

Mittlerweile hat sich der ETF-Markt jedoch auf ein Spektrum von Regionen-ETFs, Länder-, Segment- und Branchen-ETFs, sowie Style-ETFs wie u.a. Value und Growth weiterentwickelt. Jüngst hat sich mit den sogenannten „Smart-Beta ETFs“ ein ganz neues Segment an alternativen Strategie-Indizes mit vermeintlich intelligenteren Indexkonzepten erste Marktanteile erobert. Hier geht es einerseits darum, mit gleichgewichteten oder risikogewichteten Indexkonzepten Alternativen zu den klassischen Marktkapitalisierten Indices aufzustellen. Andererseits aber auch regelbasierte Strategien, die z.B. nach fundamentalen Kriterien Wertpapiere eines Universums selektieren über einen Strategie-Index in der Verpackung eines ETF liquide und handelbar zu machen. Eine spannende Entwicklung im ETF-Markt, die allerdings auch deutlich aufzeigt, dass der ETF-Markt längst nicht mehr in den Kinderschuhen steckt, als es noch hieß „ETFs sind vor allem einfach, transparent und flexibel“. Mit zunehmender Anzahl der Produkte, Komplexität der Indexkonzepte, sowie unterschiedlichen Replikationsmethoden gilt es heute professionell zu analysieren, vergleichen und zu selektieren.

Passive Stärken in aktiven Strategien nutzen

Auf Basis meiner Erfahrungen in der Vermögensverwaltung und im klassischen Dachfondsmanagement habe ich mir bereits frühzeitig zum Ziel gesetzt, die Stärken des aktiven und passiven Managements miteinander zu kombinieren. Dazu habe ich das Investmentmodell „STARS“ konzipiert, das auf die langjährigen Erfahrungen des seit mehr als 12 Jahren im Einsatz befindlichen Trendphasenmodells aufbaut und seit vielen Jahren als Grundlage für die von mir entwickelten aktiv gemanagten ETF-Strategien dient. Das Investmentmodell STARS steht für eine Systematische Trend-, Allokations- und Risiko-Steuerung. Unabhängig von subjektiven Meinungen und emotionalen Fehlentscheidungen werden somit die wesentlichen Mechanismen kombiniert, auf die es bei einer modernen Vermögensverwaltung ankommt.

Die gleichnamigen ETF-Strategien STARS werden über das Investmentmodell gesteuert. Dazu werden die weltweit aussichtsreichsten Märkte und Anlageklassen kontinuierlich analysiert, ausgewählt und mit ETFs kostengünstig abgebildet. Dabei setzen wir auch hohe Maßstäbe an die ausgewählten ETFs, die sich für die ETF-Portfolios qualifizieren. Kosten, Transparenz und Handelbarkeit der einzelnen ETFs sind für den Investorfolg genauso bedeutend, wie die

Diversifikation über eine globale Ausrichtung des Portfolios. Die Risikosteuerung sorgt schließlich für eine kontinuierliche Anpassung der Struktur des Portfolios an die jeweilige Marktentwicklung um langfristig eine überzeugende Rendite zu erzielen, ohne die Risiken dabei aus den Augen zu verlieren.

Flexibilität ist Trumpf bei den ETF-Strategien STARS

Im Rahmen festgelegter Bandbreiten wird die maximale Aktienquote bei den ETF-Strategien STARS nur dann ausgeschöpft, wenn die Trends an den Märkten positiv ausgewiesen werden. Ändert sich das Marktumfeld und es zeichnen sich Abwärtstrends ab, wird die Aktienquote über den Verkauf von Aktien-ETFs auf ein Minimum oder sogar bis auf 0% reduziert.

Im Gegenzug werden die freiwerdenden Mittel in konservative Anleihen- oder Geldmarkt-ETFs investiert, sofern hier positive Trends ausgewiesen werden. Die aktive Steuerung der Vermögensverteilung erfüllt daher gleich zwei Zwecke. Einerseits gilt es die Kursrückgänge im Portfolio im Rahmen der Risikostruktur so gering wie möglich zu halten, andererseits versprechen gerade alternative Anlageklassen, wie bspw. Anleihen in solchen Marktphasen ein Potential auf Kurssteigerungen.

Da ETFs kontinuierlich an der Börse und über die sogenannten Market Maker handelbar sind, lassen sich diese Anpassungen des Portfolios im Gegensatz zu traditionellen Dachfonds schneller und mit entsprechender Marktnähe umsetzen. Ein großer Vorteil im Vergleich zu traditionellen Zielfonds, bei denen der Kauf- und Verkauf über die Fondsgesellschaft abgewickelt wird und die Ausführung mit entsprechender Verzögerung erfolgt. Daraus können sich für das Portfolio unkalkulierbare Kursrisiken über den Zeitraum des Auftrags bis zur Ausführung ergeben. Ein ganz wesentlicher Vorteil also von ETFs wenn es um schnelle Anpassungen in der Portfoliostruktur geht.

Gelingt schließlich die rechtzeitige Reduzierung der Aktienquote bei Ab-

wärtstrends, so kann das ETF-Portfolio bei einem anschließenden Kursaufschwung an den Aktienmärkten erneut wieder verstärkt in die offensivere Anlageklasse einsteigen, ohne erst starke Verluste wieder aufholen zu müssen.

Eine Investmentphilosophie – 3 Risikoprofile

Die vermögensverwaltenden ETF-Strategien STARS der StarCapital bieten Anlagelösungen für unterschiedliche Investmentziele von privaten bis hin zu institutionellen Anlegern. Dabei können Anleger individuell je nach Risikoneigung und Anlagehorizont gezielt in eine Strategie investieren oder diese beliebig auch miteinander kombinieren.

STARS Defensiv: Mit einer maximalen Aktienquote von bis zu 50 Prozent richtet sich die ETF-Strategie vor allem an sicherheitsorientierte Investoren, die ein mittel- bis langfristig moderates Kapitalwachstum anstreben, ohne dabei permanent den hohen Risiken der Aktienanlage ausgesetzt zu sein.

STARS Flexibel: Mit einer Aktienquote von 0 bis zu 100 Prozent bietet sich die ETF-Strategie als langfristiges Basisinvestment an, das flexibel die Stärken der Anlageklassen Aktien, Renten, Rohstoffe und Geldmarkt nutzen kann, ohne dabei in fixen Quoten festlegt zu sein.

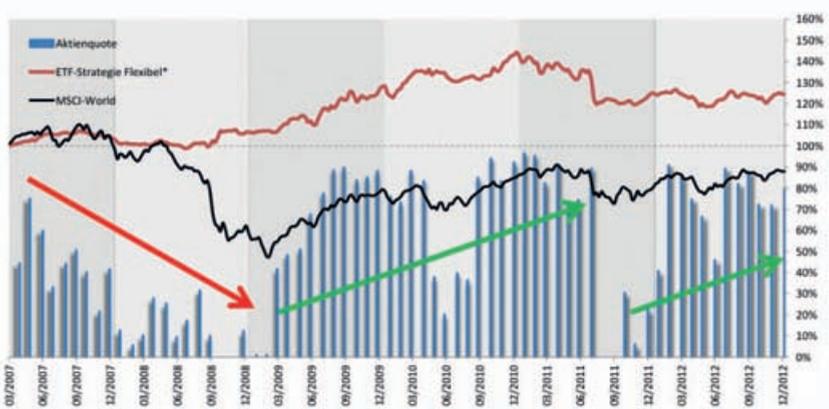
STARS Offensiv: Mit einer Aktienquote von mindestens 50 Prozent setzt die ETF-Strategie auf eine langfristig renditestarke Entwicklung der Aktienmärkte deren Potential in Hausse-Phasen bewusst ausgeschöpft werden kann.

Fondsmanager Markus Kaiser



Fondsmanager Markus Kaiser ist seit mehr als 15 Jahren in der Vermögensverwaltung tätig und zählt zu den Dachfonds Pionieren in Deutschland. Als er 2007 den ersten ETF-Dachfonds als Innovation auf den Markt brachte, erlangte er besondere Aufmerksamkeit und schuf eine neue Anlageklasse. Die von ihm verwalteten Fonds wurden vielfach für ihre Performance und den Investmentprozess ausgezeichnet. Seit Juli 2013 verstärkt er den Vorstand der StarCapital AG und erweitert den vermögensverwaltenden Ansatz der Gesellschaft über ETF-Strategien.

Ergebnisse der bewährten flexiblen Anlagestrategie (0-100% Aktien-ETFs)



* Historische Entwicklung der von Fondsmanager Markus Kaiser in einem Dachfonds umgesetzten flexiblen ETF-Strategie mit einer aktiven Steuerung der Aktienquote zwischen 0% und 100%. (Wertentwicklung von April 2007 bis Dezember 2012)